Sitzung	Hauptausschuss - öffentlich - 23.10.2012		
Beratungspunkt	Kinderbetreuung - Bedarfsplanung 2012/13		
Anlagen	4		
Finanzposition			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum
	50-190/10	GR-Ö	07.10.2003
	50-212/3	HA-Ö	02.12.2004
	50-188/5	HA-Ö	08.11.2005
	50-003/06	HA-Ö	24.10.2006
	50-004/07	HA-Ö	23.10.2007
	50-007/08	HA-Ö	14.10.2008
	50-003/09	HA-Ö	20.10.2009
	50-004/10	HA-Ö	26.10.2010
	6-006/11	HA-Ö	25.10.2011

Erläuterungen:Vorbemerkung:1. Gesetzliche Regelung:

Das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) regelt gegenüber den Städten und Gemeinden die Verpflichtung auf finanzielle Förderung von Kindertageseinrichtungen.

Im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) werden zur Finanzierung der hohen Kosten für die Kindertageseinrichtungen vom Land die Zuschüsse direkt den Städten und Gemeinden beziehungsweise hinsichtlich der Kindertagespflege den Landkreisen zugeteilt. Die Verteilung erfolgt bis ins Jahr 2012, prozentual abgestuft, nach der im Jahr 2002 festgesetzten Förderung sowie nach der Zahl der im Vorjahr tatsächlich betreuten Kinder (gewichtet nach der Betreuungszeit). Ab dem Jahr 2013 erfolgt die Verteilung der pauschalen Zuweisungen an Städte und Gemeinden ausschließlich nach der Zahl der in ihrem Gebiet in Tageseinrichtungen betreuten Kinder. Für die Zahl der Kinder ist das Ergebnis der Kinder- und Jugendhilfestatistik nach §§ 98 ff SGB VIII am Stichtag 1. März eines Jahres maßgebend.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Im Rahmen der politischen Übereinkunft vom 24. November 2009 haben sich das Land Baden-Württemberg und die Kommunalen Landesverbände geeinigt, den Personalschlüssel in Kindergärten für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten stufenweise bis 2011 um 0,2 Stellen und für die anderen Betriebsformen bis 2012 um insgesamt 0,3 Stellen zu erhöhen. Die letztmalige Personalaufstockung gemäß dieser Übereinkunft war zum 1. September 2012 möglich.

Mit dem Gesetz zur Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes vom 19. Oktober 2010 wurde neben der Verordnungsermächtigung zur Festlegung des Mindestpersonalschlüssels auch die Verpflichtung der Kommunen geregelt, den freien und privatgewerblichen Trägern der Kindergärten die sich aus der stufenweisen Erhöhung der Personalschlüssel ergebenden Mehrausgaben in vollem Umfang zu ersetzen. Dies

erfolgte mit einer Änderung des § 8 Abs. 2 KiTaG.

Für die Förderung freier und privat-gewerblicher Träger ist auch bei der Aufnahme auswärtiger Kinder die Standortgemeinde zuständig. Die Standortgemeinde erhält für auswärtige Kinder, deren belegte Plätze in die Bedarfsplanung aufgenommen wurden, einen Kostenausgleich von der Wohnsitzgemeinde (interkommunaler Ausgleich nach § 8a KiTaG). Die Umsetzung des interkommunalen Kostenausgleichs erfolgt in Form der vom Gemeinde- und Städtetag empfohlenen Pauschalbeträge (Anlage 4).

3. Zielsetzung:

Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung orientiert sich am örtlichen Bedarf. Ab dem 1. August 2013 haben Kinder bereits mit dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Hierzu ist ein bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsangebote in Kinderkrippen, Einrichtungen mit altersgemischten Gruppen und in der Kindertagespflege notwendig. Als Orientierung gilt dabei ein landesdurchschnittlicher Versorgungsgrad von 34 % für Kinder unter drei Jahren. Von der Stadt Donaueschingen wird die Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren regelmäßig geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.

In Donaueschingen besteht eine große Nachfrage und damit weiterer Bedarf an Ganztagsplätzen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Ziel ist, weitere solche Tagheimplätze zu schaffen. Dies bedarf weiterer baulicher Investitionen. Für Planungsarbeiten werden für den Haushalt 2013 Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 € vorgesehen.

Solange nicht ausreichend Tagheimplätze zur Verfügung stehen (Warteliste), wird versucht, übergangsweise Alternativlösungen zu finden (zum Beispiel Tagesmütter/Tagesväter Pflegekinder Service e. V. – TaPS e. V.). Es wird vorgeschlagen, die Finanzmittel für hierfür eventuell entstehende Mehrkosten aus dem Budget-Unterabschnitt 4648 - Kindergärten anderer Träger - zu finanzieren.

Bedarfsplanung:

Die Städte und Gemeinden sind nach § 3 Absatz 3 KiTaG mit der Steuerung und Planung eines bedarfsgerechten Angebotes der Kinderbetreuung beauftragt. Dabei sind die nach § 75 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) anerkannten Träger der freien Jugendhilfe und die privat-gewerblichen Träger, die die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen für den Betrieb der Einrichtung erfüllen, an ihrer Bedarfsplanung zu beteiligen.

Die diesjährige Sitzung der Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung – Bedarfsplanung“ fand am 1. Oktober 2012 statt. Hierzu waren alle Kindergartenträger, der Träger der Kindertagesstätte Felix sowie jeweils eine Vertretung der kirchlichen und städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen eingeladen.

In der Sitzung wurde festgestellt, dass in Donaueschingen unterschiedlichste flexible Betreuungsangebote bestehen (Anlage 1). Diese orientieren sich am Bedarf der Eltern.

1. Kindergärten/Kindertagesstätten:

In den Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten wird eine qualifizierte Kinderbetreuung angeboten. Es stehen seit Jahren ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung (Anlage 2). Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist somit nach wie vor erfüllt. Auf die sich ändernden Kinderzahlen wurde beziehungsweise wird jeweils entsprechend reagiert. Dies führt zu einer weiteren Verbesserung des Betreuungsangebotes. Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt beziehungsweise sind geplant:

Es ist angedacht, im **Kindergarten Aasen** nach Möglichkeit ab dem Kindergartenjahr 2013/14 eine Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe umzuwandeln.

Der **Naturkindergarten Apfelbäumchen** wird auch weiterhin nicht in die örtliche Bedarfsplanung aufgenommen. Vertraglich geregelt ist jedoch die Zahlung eines städtischen Zuschusses in Höhe von jährlich 24.031 €.

2. Kleinkindbetreuung:

In der **Kindertagesstätte Wunderfitz** wurden durch einen Erweiterungsbau zunächst 30 neue Krippenplätze geschaffen. Dieses Betreuungsangebot wurde zum 1. November 2010 eröffnet. Zum 1. März 2011 wurden weitere 10 Krippenplätze in Betrieb genommen. Es ist beabsichtigt, bei Bedarf ab März 2013 weitere 10 neue Plätze in Betrieb zu nehmen. Insgesamt können in der Kinderkrippe der Kindertagesstätte Wunderfitz 50 Kinder unter drei Jahren betreut werden.

Die **Kindertagesstätte Felix** bietet insgesamt 20 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren, davon zwölf für Donaueschinger Kinder. Jeweils vier Plätze stehen für Kinder aus Bräunlingen und Hüfingen zur Verfügung.

Durch die Einrichtung von altersgemischten Gruppen wird die Aufnahme von jeweils bis zu fünf Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren ermöglicht. In den Kindergärten **Pfiffikus, Aufen, Hubertshofen, Neudingen, Pfohren und Wolterdingen** stehen somit insgesamt 30 Betreuungsplätze für zweijährige Kinder zur Verfügung.

Zusätzlich werden in den Kindergärten nach Möglichkeit (bei freien Plätzen) Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten (etwa 20 Plätze) aufgenommen.

Im Sinne der Kleinkindbetreuung vermittelt der **Tagesmütter/Tagesväter Pflegekinder-service e. V. (TaPS e. V.)** zuverlässige Tagesmütter und Tagesväter für die Tagesbetreuung. Für die Bedarfsplanung 2012/13 können 28 Tagespflegeplätze für unter dreijährige Kinder mit eingerechnet werden. Davon sind aktuell für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern vier Plätze belegt.

Insgesamt stehen somit derzeit 130 Plätze für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren (Anlage 3) zur Verfügung.

Zusätzliche Betreuungsangebote:

Das Familienzentrum Spatzennest bietet mittwochs von 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus am Irmepark, Max-Egon-Straße 23 a, mit ehrenamtlichen Helfern eine Betreuung von Kleinkindern an.

Im Mehrgenerationenhaus Donaueschingen bestehen zu unterschiedlichen Zeiten stundenweise Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von null bis sechs Jahren. Ebenso bietet das Mehrgenerationenhaus einen Leihoma-/Leihopa-Service für die Betreuung von Kindern ab null Jahren an.

Plätze für behinderte Kinder werden nach Bedarf und, soweit möglich, in gemeinsamen Gruppen mit nicht behinderten Kindern in verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen angeboten.

Über die weitere Entwicklung für die Bereiche Erziehung, Bildung und Betreuung wird auf den Jahresbericht 2012 zur nachhaltigen Stadtentwicklung verwiesen.

Dem Kreisjugendamt sind jährlich der aktuelle Betreuungsbedarf und der erreichte Ausbaustand für ein bedarfsgerechtes Angebot mitzuteilen. Da sich der Bedarf entsprechend den örtlichen Gegebenheiten ständig ändert und deshalb nicht genau ermittelt werden kann, besteht die Möglichkeit, einen so genannten Bedarfskorridor festzulegen. Dieser dürfte in Donaueschingen nach wie vor zwischen 25% und 26% liegen.

Es ist festzustellen:

In Donaueschingen ist der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllt. Das vorhandene Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren sowie an Tagheimplätzen wird dem Bedarf entsprechend weiter ausgebaut. Die Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung – Bedarfsplanung“ stimmte der Bedarfsplanung für das Jahr 2012/13 zu.

1
4
7
BM

Beschlussvorschlag:

1. Es wird zugestimmt, dass die vorhandenen Plätze für Kindergartenkinder und Kinder unter drei Jahren - außer den Plätzen des Naturkindergartens Apfelbäumchen – in die örtliche Bedarfsplanung aufgenommen werden.
2. Es wird zugestimmt, dass dem Kreisjugendamt für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren ein Bedarfskorridor von 25% bis 26% gemeldet wird.
3. Es wird zugestimmt, die Schaffung weiterer Tagheimplätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis Schuleintritt anzustreben und hierfür notwendige bauliche Investitionen zu planen.

4. Es wird zugestimmt, im Haushalt 2013 Haushaltsmittel für Planungskosten in Höhe von 20.000 € einzustellen.
5. Es wird zugestimmt, bei Bedarf für erforderliche Alternativlösungen zur Ganztagsbetreuung von Kindergartenkindern die notwendigen Finanzmittel aus dem Budget-Unterabschnitt 4648 - Kindergärten anderer Träger - zu finanzieren.
6. Es wird zugestimmt, dass bei Veränderungen der bestehenden Angebote das Personal entsprechend den Vorgaben des Landesjugendamtes eingesetzt wird und die dafür notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden.
7. Der Kinderbetreuung-Bedarfsplanung wird zugestimmt.

Beratung: